

Studierendenparlament

Protokoll der 12. Sitzung



Die 12. Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 7. Juni 2021 um 18 Uhr c.t. über Zoom als Dringlichkeitssitzung statt (Meeting-ID: 988 1472 5235) und wurde von Katharina Sell geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Jessica Best verfasst.

Präsidium des 63.
Studierendenparlaments

Noemi Piontek (Präsidentin)
Katharina Sell (Stv. Präsidentin)
Nikita Drössel (Stv. Präsident)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 4	Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen	1
TOP 5	Berichte aus dem AStA	1
TOP 6	Weitere Berichte	4
TOP 7	Besprechung von Protokollen	5
TOP 8	Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen	5
TOP 9	2. Lesung Antrag Nachtragshaushalt 2021_I	6
TOP 10	Bestätigung von Referent:innen	9
TOP 11	5. Lesung zur Änderung der Satzung	14
TOP 12	Anträge aus dem Haushaltsausschuss	15

Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder

	KriL	Von	Bis		RCDS	Von	Bis
1	Jonas Landwehr	18:15		1	Katharina Sell		
	SDS.dieLinke			2	Matthias Lehmann	18:15	
1	Louisa Jechel			3	Stefan Grotefels	18:15	
	Die LISTE			4	Johanna Patt	18:15	
1	Frederic Barlag			5	Niklas Nottebom	18:15	
	CampusGrün			6	Johanna Schmidt	18:15	
1	Sophie Kiko	18:15			LHG		
2	Ronja Vollmari	18:15		1	Johannes Jokiel		
3	Anna Lena Krug	18:15		2	Anna Lotta Noisten		
4	Julius Sommer			3	Marie Hullmann	18:15	
5	Leon Focks	18:15		4	Luca Burg	18:15	
6	Isaak Bicks	18:15			Juso-HSG		
7	Leonie Oechtering	18:15		1	Lina-Marie Eilers	18:15	
8	Klara Braun	18:15		2	Dennis Schnittke	18:15	
9	Tehseen Jäger	18:15		3	Ronja Mühlinghaus	18:15	
10	Maren Wirth	18:15		4	Aysegül Paran	18:15	
11	Nicolas Stursberg	18:15		5	Nikita Drössel	18:15	
12	Paul Bohmann	18:15		6	Tom Hülk	18:15	

CG CampusGrün
LHG Liberale Hochschulgruppe

Juso-HSG Juso-Hochschulgruppe
RCDS Ring Christlich Demokratischer
Studenten

LISTE die LISTE
SDS SDS.dieLinke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Katharina Sell (Stv. Präsidentin) begrüßt die Anwesenden um 18:15. Es sind 25 von 31
3 Parlamentarier:innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das
4 Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

5 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

6 Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

7 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

8 Es bleibt bei der vorgeschlagenen Tagesordnung. Die Tagesordnung entspricht der
9 Tagesordnung in diesem Protokoll.

10 **TOP 4** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

11 *Es liegen keine Berichte vor.*

12 **TOP 5** Berichte aus dem AStA

13 Lina-Marie Eilers (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Ich hatte ja schon letzte Woche von unserer
14 Kampagne erzählt, die wir im Rahmen der Umfrage zur Situation der Studierenden während
15 Corona machen wollen. Die geht wahrscheinlich nächste Woche unter dem schönen Titel
16 „Hört uns zu“ an den Start. Wir sind mitten in der Kampagnenplanung und bereiten einige
17 Aktionen sowie Treffen vor. Weil es ja hoffentlich die letzte StuPa-Sitzung in dieser Legislatur
18 ist, noch ein bisschen, was Linus und ich die nächsten 1 bis 2 Wochen machen: Wir vernetzen
19 uns morgen nochmal mit dem Sportreferat. Wir haben nächste Woche ein Treffen mit der
20 Zentralen Studienberatung, das hinsichtlich der ZSB als primäre Anlaufstelle für
21 psychologische Beratung sehr spannend sein könnte. Außerdem haben wir in zwei Wochen
22 noch einen jour fix mit dem Geschäftsführer des Studierendenwerks. Da wollen wir nochmal
23 dezidiert über Wohnraum und die Wohnsituation von Studierenden im kommenden
24 Wintersemester sprechen. Ansonsten wurde Marie als Sozialreferentin von CampusGrün
25 ernannt und steht heute auf der Liste für die Bestätigung.

26
27 Linus Mach (AStA-Vorsitz, CG): Aus dem RCDS wurde ja in den letzten zwei StuPa-Sitzungen
28 die Forderung laut, dass wir die Aufwandsentschädigung für das BIPOC-Referat kürzen sollten.
29 Wir haben uns damit auseinandergesetzt und ich will dazu kurz was sagen, damit das hier für
30 alle transparent und zugänglich ist: Wir haben uns den StuPa-Beschluss nochmal angeguckt,
31 den der RCDS als Grundlage genutzt hat, um einzufordern, dass wir
32 Aufwandsentschädigungen von Referent:innen kürzen. Wir sehen das nicht als Grundlage für
33 eine Kürzung. Punkt 1: Es gibt dafür keine Rechtsgrundlage. Punkt 2: Dieser Beschluss zielt
34 nicht darauf ab, dass wir auf einmal unseren eigenen Referaten Gelder kürzen. Das macht
35 auch der AStA-Vorsitz nicht. Das Finanzreferat wirtschaftet den Haushalt. Wir haben nicht das
36 Mittel, Aufwandsentschädigungen einfach einzubehalten. Wir haben das Mittel, Leute zu
37 entlassen, aber dafür gibt es auch überhaupt keine Grundlage. Das ist am Ende auch
38 Statusgruppenangelegenheit, d.h., weil die beiden Referent:innen durch die Statusgruppe
39 gewählt werden, sind sie auch ihr rechenschaftspflichtig. Wir als AStA-Vorsitz haben die
40 Rechtsaufsicht, aber mischen uns da auch nicht zu 100 Prozent ein. Insofern sehen wir da

41 absolut keine Grundlage, auch keine Rechtsgrundlage, auf der man das fordern kann und
42 nebenbei gesagt finden wir es auch ein bisschen anmaßend und auch drüber,
43 öffentlichkeitswirksam und auch ein bisschen hetzerisch gegen das BIPOC-Referat vorzugehen
44 und da irgendwelche Forderungen zu verbreiten. Das würden wir hier gerne nochmal
45 klarstellen. So viel dazu. Wir werden keine Aufwandsentschädigungen kürzen.

46
47 Stefan Grotefels (RCDS): Dann möchte ich das auch klarstellen, weil hier ja einige
48 Unterstellungen durch Linus getätigt worden sind. Zum einen hat der RCDS – habe ich – nicht
49 gefordert, die Aufwandsentschädigung zu senken, sondern die 4.800€, die dem Referat
50 zukommen, um Veranstaltungen damit zu bewerben, weil der Beschluss eben sagt, dass das
51 nicht möglich ist. Hetze betreiben tun wir beim besten Willen nicht. Ich glaube das tut
52 derjenige, der Posts von BDS-Unterstützern und Antisemiten teilt, die verfassungswidrigen
53 Organisationen angehören. Wenn der AStA das in Ordnung findet, muss ich das akzeptieren,
54 aber mir Hetze zu unterstellen, weil ich es komisch finde, dass der AStA verfassungswidrige
55 Organisationen teilt – schwierig.

56
57 Jonas Landwehr (KriL): Ich hatte diese Postings nicht mitbekommen und wollte nochmal
58 nachfragen, ob man nochmal einen genaueren Eindruck haben kann, um was es sich da
59 handelt?

60
61 Dennis Schnittke (Juso-HSG): Stefan, kannst du bitte aufhören, immer so suggestiv zu sein und
62 dem AStA Worte in den Mund zu legen, die einfach nicht der Wahrheit entsprechen, nur für
63 deine politischen Machtspielchen? Das ist polemisch, das ist unverschämt und es entspricht
64 einfach nicht der Wahrheit. Hier eine politische Show draus zu machen für irgendwelche
65 Landgewinne, das muss doch nicht sein.

66
67 Frederik Salomon (Gast): Wenn jemand offen Stories teilt von jemandem, der offen die BDS-
68 Bewegung unterstützt, und die Story kommentarlos teilt, in der geschrieben wird „Helfen
69 weder dem palästinensischen Befreiungskampf“ in einer Zeit, während Israel unter Angriff
70 stand, dann ist das für euch weder Unterstützung der BDS-Bewegung, noch antisemitisch
71 oder zusätzlich dazu trotzdem mit dem StuPa-Beschluss vereinbar? Damit wir das für das
72 Protokoll fest haben: Wer vom palästinensischen Befreiungskampf spricht, BDS-Beweger teilt
73 – das ist für euch überhaupt nicht problematisch und da muss keine öffentliche
74 Entschuldigung sein?

75
76 Anna Lena Krug (Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität, CG): Ich würde gerne aus dem
77 Referat berichten. Wir haben uns wieder mit dem AK Psy-Fi getroffen um die Ausschreibung
78 bezüglich der psychologischen Beratung für den AStA zu machen. Wir waren Teil der
79 Kampagnenplanung, zu der Lina schon was gesagt hat. Dann haben wir uns mit den HSG mit
80 Nachhaltigkeitsbezug getroffen und erste Ideen für die nachhaltige O-Woche geteilt. Wir
81 starten jetzt eine Ausschreibung für die Betreuung der Fahrradpumpen, dass eine Person die
82 regelmäßig kontrolliert und ggf. repariert.

83
84 Linus Mach (AStA-Vorsitz, CG): Ich wollte nochmal kurz auf Frederik reagieren. Ich glaube, ich
85 habe alles gesagt, was auch unseres Erachtens im Protokoll stehen soll.

86
87 Frederik Salomon (Gast): Ja, nochmal zum BIPOC-Referat: Ich finde es bemerkenswert, dass
88 solche Äußerungen für den AStA ok sind. Ist eine Haltung, die man durchaus vertreten kann,

89 ob man das muss, ist eine andere Frage. Andere Frage: Das BIPOC-Referat hatte in einer Story
90 am Samstag eine relativ unsägliche Äußerung getätigt, die weder sachlich, noch unserer
91 Meinung nach rechtlich in Ordnung ist. Daraufhin haben wir dem AStA geschrieben, erst heute
92 eine Antwort bekommen, was ja auch ok ist, es war ja auch Wochenende. Der AStA schreibt
93 zurück, dass man das im Zuge der anstehenden Wahl problematisch sieht. Ich finde, diese
94 Äußerung ist nicht nur im Zuge der anstehenden Wahl problematisch, sondern insgesamt ist
95 das ein Demokratieverständnis, das unserer Meinung nach nicht in Ordnung ist. Auch hier
96 fehlt eine öffentliche Entschuldigung des AStAs oder des BIPOC-Referats. Ist eine geplant?
97 Wenn nicht: Wird bei solchen Ausfällen generell keine Entschuldigung erwartet? Ist das Teil
98 der AStA-Kultur?

99
100 Linus Mach (AStA-Vorsitz, CG): Um das einmal transparent zu machen: Wir haben mit den
101 Referent:innen gesprochen, dass wir das nicht gut finden, dass es solche Äußerungen gibt.
102 Wir sehen das auch als durchaus problematisch an, wenn das der AStA dahingehend
103 formuliert. Wir haben das besprochen. Dieser Story-Post ist nicht mehr einsehbar. Das ist
104 ungünstig gelaufen. Wir können es auch nicht mehr rückgängig machen. Wir haben euch ja
105 auch geschrieben, dass ihr die Möglichkeit habt, euch direkt ans BIPOC-Referat zu wenden.
106 Wir können, wollen und werden denen nicht vorschreiben, was sie zu tun haben. Ich finde es
107 schwierig, dass dann hier immer von „dem AStA“ gesprochen wird. Ihr wisst, dass das nicht
108 ein Gebilde ist, sondern dass wir viele Referate sind. Ja, der AStA ist die Rechtsaufsicht und
109 deswegen kümmern wir uns auch darum, aber wir schreiben nicht den Menschen vor, wie sie
110 zu handeln haben.

111
112 Julius Sommer (CG): Ich weiß nicht genau, um welche Posts es geht, aber ich wollte diese
113 Entschuldigungsforderung ansprechen, die ich nicht cool finde. Ihr versucht jetzt doch wieder,
114 das BIPOC-Referat euch gegenüber rechenschaftsschuldig zu machen. Ich weiß nicht, wie ich
115 das höflich umschreiben sollte, aber das ist schon ziemlicher Bullshit.

116
117 Lennart Klauke (Die LISTE): Aber ihr wollt mir nicht widersprechen, dass sich die euphemistisch
118 gesagt unglücklichen Äußerungen des BIPOC-Referats gehäuft haben? Und ihr habt immer
119 noch nicht gesagt, wie ihr das ändern möchtet, dass es sich nicht weiter häuft. Ich habe das
120 schon bei der Vorstellung von Linus bei seiner Wahl als AStA-Referent gefragt: Was passiert,
121 wenn sich das häufen wird? Eure Aussage: Ja, werden wir sehen, aber das wird wahrscheinlich
122 nicht passieren. Jetzt ist es wieder passiert und es wird wahrscheinlich auch nochmal
123 passieren. Es kann ja nicht immer im Nachhinein die Aussage sein, „Können wir nichts dran
124 ändern.“ Es legitimiert ja in dem Sinne weiterhin Blödsinn zu machen. Das ist problematisch
125 und da erwarte ich vom AStA-Vorsitz als Rechtsaufsicht eine erhöhte Sensibilität und nicht
126 im Nachhinein zu versuchen, das gerade zu reden.

127
128 Linus Mach (AStA-Vorsitz, CG): Vielleicht ist das nicht so ersichtlich, weil wir jetzt hier im StuPa
129 sitzen und 20 Minuten darüber reden. Aber wir setzen uns damit auseinander, das hat Zeit
130 gekostet. Wir reden darüber und gucken, was wir anders machen können, damit solche
131 Sachen nicht wieder passieren. Das ist unser Job und das machen wir auch: Wir kümmern uns
132 drum, wir stecken Zeit und Energie darein, um zu vermitteln. Aber ich finde es problematisch,
133 wenn uns jetzt vorgeworfen wird, wir würden uns nicht damit auseinandersetzen. Wir machen
134 das sehr viel und gucken, welche Konsequenzen wir daraus ziehen. Nach wie vor: Das BIPOC-
135 Referat ist ein autonomes Referat. Ich kann es nur nochmal sagen: Die haben eine eigene
136 Mail-Adresse. Ihr könnt euch bei ihnen direkt melden, anstatt dass wir jetzt im StuPa ein halbe

137 Stunde über sie sprechen. Eure Fragen sind legitim, nichts desto trotz sollte auch gesehen
138 werden, dass wir handeln.

139

140 Sophie Kiko (CG): Die Referent:innen sind gewählt von der Statusgruppe und sind der
141 Rechenschaft schuldig. Der AStA hat keine großen Möglichkeiten, außer Gespräche zu führen.
142 Wenn es Konflikte zwischen autonomen Referent:innen und Listen gibt, werden die am besten
143 erstmal direkt geklärt. Die einzige Sanktion, die der AStA-Vorsitz verhängen kann, ist
144 jemanden zu entlassen. Dafür muss es wirklich schwere Vorwürfe geben, die man dann an
145 den AStA-Vorsitz schicken kann. Dann kann der prüfen, ob es eine Grundlage gibt, auf der
146 eine Entlassung gerechtfertigt ist. Ich kenne jetzt nicht alle Umstände, aber das sehe ich
147 gerade nicht. Ich weiß nicht, warum wir das so lange im StuPa diskutieren. Die autonome
148 Statusgruppe ist uns nicht Rechenschaft schuldig.

149

150 Dennis Schnittke (Juso-HSG): Ich finde es sehr interessant, dass der RCDS vor ungefähr 2, 3
151 Wochen noch wollte, dass wir uns mit einer Verbindung solidarisieren, wo bekannt geworden
152 ist, dass laut Zeug:innenberichten aus dieser Verbindung SA-Lieder gedröhnt worden sind, die
153 laut mitgesungen wurden. Interessant, dass man jetzt versucht, dem BIPOC-Referat einen
154 Strick zu drehen, obwohl man eigentlich genug vor seiner eigenen Haustür zu kehren hätte.

155

156 Matthias Lehmann (RCDS): Es geht gar nicht um das Thema. Es geht darum, dass wir sogar mit
157 euch, liebe Jusos, ein Gespräch hatten bezüglich dieses Antrags Contra-Antisemitismus. Wir
158 versuchen einfach diesen Antrag so durchzusetzen, wie wir ihn damals stundenlang
159 besprochen haben. Jeder hier kann sich an diese zwei Sitzungen erinnern, die beide bis
160 Mitternacht gingen. Ich finde diesen Antrag sehr eindeutig: Leuten, die sich pro BDS
161 positionieren, dürfen keine Gelder aus dem Hause der verfassten Studierendenschaft
162 bekommen. Deshalb geht es jetzt nicht darum, dass wir Kontakt mit dem BIPOC-Referat
163 aufnehmen, sondern direkt mit dem AStA-Vorsitz, weil der die Rechtsaufsicht ist.

164

165 Jonas Landwehr (KriL): Könnte mir nochmal jemand sagen, was jetzt die letzte Äußerung des
166 BIPOC-Referats war, um die es jetzt ging?

167

168 Die Redeliste ist geschlossen.

169 **TOP 6** Weitere Berichte

170 Florian Tiede (Gast): Ich berichte aus dem autonomen Referat für schwule und bisexuelle
171 Studierende. Wir haben uns nach unserer Bestätigung hier im StuPa eingearbeitet und haben
172 angefangen, uns innerhalb des AStA zu vernetzen. Wir haben heute einen Insta-Account
173 gestartet, ihr könnt uns auch da kontaktieren. Wir sind in der Planung von Veranstaltungen
174 und Aktionen des Referats. Ideen und Wünsche sind natürlich herzlich willkommen.

175

176 Stefan Grotefels (RCDS): Zum einen hoffe ich, dass der Redebeitrag von Dennis so protokolliert
177 wird. Das ist sicherlich auch interessant, wenn man anderen Menschen öffentlich eine Straftat
178 unterstellt, ohne Beweise dafür zu liefern. Eigentlich möchte ich aber Linus darauf hinweisen,
179 dass das meines Erachtens nicht ganz so richtig ist, was du gesagt hast, dass es nicht Aufgabe
180 des AStA sei, darauf hinzuweisen. Doch, das ist es, weil §23.3 der Satzung sagt: „Der AStA hat
181 rechtswidrige Maßnahmen des AStA zu beanstanden. Das BIPOC-Referat gehört zum AStA,
182 dementsprechend musst du das machen. Die Ausnahme gilt eben nicht für diesen Absatz,

183 sondern für den vorherigen. Aber, das will ich ja auch gar nicht abstreiten, ihr habt das getan
184 und das Referat hat das entsprechend gehandhabt. Also, was die Sache angeht bin ich
185 zufrieden.

186
187 Linus Mach (ASTA-Vorsitz, CG): Wir haben unsere Rechtsaufsicht jetzt hier dargelegt. Ich weiß,
188 ihr hört das sehr oft, aber wir haben uns das auch nicht im stillen Kämmerlein überlegt,
189 sondern haben darüber auch mit unserer Rechtsberatung und der Rechtsaufsicht der Uni
190 gesprochen. Ich glaube nicht, dass es zielführend ist, das hier noch weiter auszuführen.

191
192 Frederik Salomon (Gast): Kurze Rückfrage: Spricht Linus gerade für die Jusos und CampusGrün
193 oder gab es da Streitigkeiten – gerade in Bezug auf die Antisemitismussache beim BIPOC-
194 Referat?

195
196 Keine weiteren Berichte.

197 **TOP 7** Besprechung von Protokollen

198 *Änderungsantrag Protokoll 9. Sitzung*

199 *Liebes Stupa-Präsidium,*

200 *hier ein Änderungsantrag für das Protokoll zur 9. Sitzung*

201 *Streiche Z. 758f:*

202 *„Jonas Landwehr (KriL): Ja, der Vertrag ist im Anhang, leider nicht in der Einladung stand er*
203 *glaube ich nicht drin, weil ich ihn als Änderungsantrag aufgenommen hatte.“*

204 *Ersetze durch:*

205 *„Jonas Landwehr (KriL): Doch, der Vertrag ist im Anhang. In der Einladung stand er glaube ich*
206 *leider nicht drin, weil ich ihn als Änderungsantrag gestellt hatte.“*

207 *Viele Grüße*

208 *Jonas*

209

210 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung des Protokolls zur 9. Sitzung

211 **Abstimmungsergebnis:**

212 (26/3/0) – Damit ist das Protokoll zu 9. Sitzung bestätigt.

213

214 Stefan Grotefels (RCDS): Noch ein Hinweis: Ich weiß nicht, wer bei euch im Präsidium die
215 Protokolle auf die Website lädt. Ich glaube bei Sitzung 6 wurde das nicht-öffentliche Protokoll
216 hochgeladen.

217 **TOP 8** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

218 *VGA Umbesetzung CG*

219 *Liebe Katharina,*

220 *da Marie für uns in den AstA geht, würden wir gerne formal im VGA umbesetzen und zum Ende*
221 *der Legislatur die beiden Stellvertreterinnen nachrücken lassen.*

222 *Ersetze Marie Diekmann durch Paula Egbers als ordentliches Mitglied. Ersetze Paula Egbers*
223 *durch Anna Hofmann als erstes stellvertretendes Mitglied. Streiche Anna Hofmann als zweites*
224 *stellvertretendes Mitglied.*

225 *Liebe Grüße*

226 *Leon für die CampusGrün-Fraktion*

227

228 **Abstimmungsgegenstand:** Umbesetzungsantrag VGA Umbesetzung CG (Leon Focks, CG)

229 **Abstimmungsergebnis:**

230 (29/0/0) – Damit ist der Umbesetzungsantrag einstimmig angenommen.

231

232 Stefan Grotefels (RCDS): Dann kann ich nur nochmal darauf hinweisen, dass ich auf Linus
233 Hinweis in der letzten Sitzung, als er gesagt hat, keine Stellvertreter für den ZWA zu benennen
234 verstöße nicht gegen die GO, mit der Rechtsaufsicht in Person von Herrn Jochintke
235 kommuniziert habe, der mich darauf hingewiesen hat, dass die Vorgaben der
236 Geschäftsordnung grundsätzlich einschließlich §42 Abs. 1 einzuhalten seien und dies dem
237 scheidenden Präsidium des StuPa mitteilen wolle. Jetzt ist Noemi nicht da und du vertrittst
238 sie. Nichtsdestotrotz müsste Herr Jochintke euch darauf hingewiesen haben, dass im ZWA
239 noch Stellvertreter nachbenannt werden müssten. Das würde uns eine weitere Sitzung dieses
240 63. StuPa ersparen, wenn wir es jetzt täten.

241

242 Katharina Sell (Stv. Präsidentin): Wir haben von Herrn Jochintke dahingehend noch keine
243 Mitteilung bekommen. Ich glaube, Noemi hat morgen ein Telefonat mit ihm. Bisher liegen uns
244 solche Informationen nicht vor.

245 **TOP 9** 2. Lesung Antrag Nachtragshaushalt 2021_I

246

247 *Änderungsantrag zum Nachtragshaushalt 2021_1*

248 *Liebe Parlamentarier*innen,*

249 *wir beantragen folgende Änderungen am von uns beantragten Nachtragshaushaltsplan*
250 *2021_1:*

251 *1) Einplanung Stichstrecken*

252 *Erhöhe den Titel 1028 Beiträge zum Semestertickethaushalt (*st)*

253 *von 16.051.320,00 € auf 16.271.320,00 €.*

254 *Erhöhe den Titel 5718 Zahlungen an die Verkehrsbetriebe *#5728 (*st)*

255 *16.051.220,00 € auf 16.271.220,00 €.*

256 *Begründung: Hier sollen die beiden neuen Stichstrecken nach Hannover und Nordhorn*
257 *eingepplant werden.*

258 *2) Aufwandsentschädigung ZWA*

259 *Senke den Titel 4040 Ausgaben für Wahlhelfer*innen SP/FSV/ASV-Wahl [bis NTHH 2019_2:*

260 *Ausgaben für Aushilfen SP/FSV/ASV- Wahl]*

261 *von 46.000 € auf 37.000 €.*

262 *Erhöhe den Titel 4430 Aufwandsentsch. Wahlausschuss SP/FSV/ASV-Wahlen*

263 *von 9.000 € auf 18.000 €.*

264 *Begründung: Die Aufwandsentschädigungen des ZWA für die Wahlen im Dezember 2020*
265 *konnten erst im Januar 2021 gezahlt werden, daher müssen wir die 9.000 € der letzten Wahl*
266 *mit einplanen. Wir gleichen die Differenz aus dem Titel für die Wahlhelfer*innen aus, da,*
267 *anders als bei Erstellung des Haushaltsplans gehofft, die Wahlen doch nicht im gewohnten*
268 *Umfang stattfinden können, und die Ausgaben für Wahlhelfer*innen geringer ausfallen*
269 *werden als zunächst angesetzt.*

270 *Viele Grüße*

271 *Tom und David*

272

273 Tom Hülk (Juso-HSG) stellt den Antrag vor und übernimmt beide Änderungsanträge.

274

275 **GO-Antrag auf Fraktionspause von Ayşegül Paran (Juso-HSG) für Juso-HSG und CG.**

276

277 *Änderungsantrag zum Nachtragshaushalt 2021_1*

278 *Liebe Mitglieder des StuPa,*

279 *hiermit beantragen wir, die folgende Änderung im vorliegenden Nachtragshaushalt*
280 *vorzunehmen:*

281 *Senke den Titel 4110 „Aufwandsentsch. Vorsitz“ von 17.640,00 € auf 14.220,00€. Erhöhe den*
282 *Titel 5592 „Ausgaben für die Gewährung von Sozialdarlehen“ von 120.000,00€ auf*
283 *123.420,00€.*

284 *Begründung: In der 6. Sitzung des 63.StuPa am 29. März 2021 sprach sich der AStA-*
285 *Vorsitzende Linus Mach dafür aus, die Aufwandsentschädigung „auf das Niveau von*
286 *Referent:innen anzupassen“ (Z. 474 f.). Da der Nachtragshaushalt diesen Vorschlag*
287 *noch nicht aufgegriffen hat, möchten wir dies tun und beantragen entsprechend die*
288 *Änderung.*

289 *Mit christdemokratischen Grüßen*

290 *Stefan Grotefels*

291 *für die Fraktion des RCDS Münster*

292

293 *Stefan Grotefels (RCDS) stellt den Änderungsantrag vor.*

294

295 *Isaak Bicks (CG): Auch wenn ich die Idee, so wie Linus, an sich ganz gut finde – so funktioniert*
296 *das nicht. Man kann nicht einfach Leute einen Job machen lassen und dann plötzlich weniger*
297 *Geld geben. Da muss viel mehr mit passieren. Da muss weniger Arbeit mitschwingen. Das*
298 *geht nicht einfach so – ändere mal was am Haushalt und dann verlieren Leute plötzlich Geld,*
299 *das irgendwie ihre Lebensgrundlage ist. Das ist ja richtiger Unfug. Da werde ich 100 Prozent*
300 *gegen stimmen.*

301

302 *Stefan Grotefels (RCDS): Es ist Unfug, was Isaak da gesagt hat. Es ist ja kein Minijob, keine*
303 *Entlohnung, sondern eine Aufwandsentschädigung. Entsprechend kann man nicht von diesem*
304 *Job abhängig sein. Wenn dem so wäre, ist das ganze kein Ehrenamt mehr, das der AStA-Vorsitz*
305 *tätigt, sondern ein Beruf. Ich denke, dem sollte eigentlich nicht so sein.*

306

307 *Anna Lena Krug (CG): Zur Information: Es wurde ja schon der AK Service-Evaluation im AStA*
308 *eingrichtet. Da geht es ja genau darum zu schauen, ob man das irgendwie anders managen*
309 *kann. Ich muss Isaak zustimmen, dass eine Reduktion jetzt tatsächlich ein bisschen schwierig*
310 *ist aus dem Grund, dass der Vorsitz ja doch mehr Zeit in die AStA-Arbeit steckt, als alle anderen*
311 *Referent:innen, teilweise 40 Stunden die Woche. Dann fällt darüber hinaus halt deren*
312 *Studium. Wenn man dann noch BAföG bezieht und über die Regelstudienzeit studiert, muss*
313 *man das ja irgendwie ausgleichen. Und die beiden brauchen ja auch eine gewisse*
314 *Planungssicherheit. Ich finde es in Ordnung, wenn wir uns am Anfang einer Legislatur darauf*
315 *einigen und der Vorsitz damit einverstanden ist, aber nicht so ohne Planungssicherheit.*

316

317 *Linus Mach (AStA-Vorsitz, CG): Ich habe mich dafür ausgesprochen, weil ich es eine gute Idee*
318 *finde, aber nicht, das mal von eben auf gleich zu machen. Das hängt mit Umstrukturierung*
319 *zusammen. Ihr hab ja auch geschrieben, dass ich mich dafür ausgesprochen habe, aber es gibt*
320 *unterschiedliche Meinungen dazu. Da kann man drüber sprechen und diskutieren, aber ich*
321 *finde das sehr unpraktisch und nicht gut, das jetzt ändern zu wollen.*

322
323 Ronja Vollmari (CG): Stefan hat was Spannendes gesagt: Das dürfe kein Job sein, keine Sache,
324 in die Leute so viel Arbeit stecken, dass sie daneben nicht mehr arbeiten – so klang das
325 jedenfalls. Das finde ich spannend, wenn man den Leuten drei Mal die Woche Mails schickt,
326 mit denen sie dann 6 Stunden in irgendwelchen Meetings sitzen und alle möglichen
327 Telefonate dafür führen müssen. Ich weiß nicht, wie du dir das vorstellst, aber ich finde es auf
328 jeden Fall cool, dass du das schaffen kannst, daneben noch einen Job zu machen und zu
329 studieren, wenn z.B. beim Jurastudium schon sehr viel Zeit eingeplant ist. Aber ich glaube
330 nicht, dass man das voraussetzen kann.

331
332 Julius Sommer (CG): Ich wollte mich bei Stefan für den Antrag bedanken, den er glaube ich
333 weder mit den Leuten, die es betrifft, noch mit dem AStA-Vorsitz abgesprochen hat. Das weiß
334 er auch glaube ich selber, dass das nur Selbstdarstellung ist. Lehnen wir halt gleich ab und
335 dann war's das.

336
337 Lina-Marie Eilers (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Zum einen: Es ist ein Vollzeit-Ehrenamt. Ich hab im
338 Prinzip keine Freizeit, bin finanziell absolut abhängig davon, müsste an dem Tag, wo die
339 Aufwandsentschädigung gekürzt würde rausgehen. Und mit der Juso-HSG wird es keine
340 Aufwandsentschädigungssenkung geben, weil wir eben für Arbeiter:innenkinder und
341 finanziell benachteiligte Studierende entstehen und sagen, dass Ehrenamt nicht nur für
342 privilegierte, reiche, weiße Kinder ist. Dementsprechend wird das auch so bleiben.

343
344 Stefan Grotefels (RCDS): Ronja hat mir zum einen Worte in den Mund gelegt, die ich so nicht
345 genannt habe. Ich habe gesagt, dass der AStA-Vorsitz nicht zum Nebenjob werden darf. Ich
346 habe nicht gesagt, dass man nebenher noch einen Nebenjob ausführen muss. Dann weiß ich
347 nicht, welche Vorstellung ihr manchmal von eurem politischen Gegner habt. Aber auch andere
348 Menschen bekleiden viele Ehrenämter, bekommen dafür kein Geld und studieren und
349 arbeiten nebenbei auch noch. Es geht ja in diesem expliziten Fall nur darum, das Niveau der
350 Aufwandsentschädigung dem Niveau eines normalen Nebenjobs eines Studenten
351 anzupassen. Der AStA-Vorsitz erhält im Moment so viel Geld wie kein anderer Student an der
352 WWU durch seinen Nebenjob bekommt, über 600€. Das ist in unseren Augen einfach zu viel,
353 weil jeder normale Student mit seinem Nebenjob maximal 450€ verdient. Das ist die Intention
354 dahinter. Es geht nicht darum, komplett das Geld zu kürzen. Dann habt ihr den Antrag
355 vielleicht nicht richtig gelesen. Ihr müsst euer Geld ja auch dem BAföG-Amt angeben, da
356 würde sich der BAföG-Satz reduzieren.

357
358 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag zum Nachtragshaushalt 2021_1 von Stefan
359 Grotefels (RCDS)

360 **Abstimmungsergebnis:**
361 (/0/19) – Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt (Stv. Präsidentin liest die Zahl der Ja-
362 Stimmen nicht mehr beim Ergebnis vor).

363
364 Stefan Grotefels (RCDS) meldet ein Sondervotum an. Er hat sieben Tage Zeit, um es
365 einzureichen.

366
367 **GO-Antrag von Tom Hülk (Juso-HSG) auf Übertragung in die 3. Lesung.**

368

369 Tom Hülk (Juso-HSG): Ich beantrage die Übertragung in die 3. Lesung und möchte alle nochmal
370 daran erinnern, dass dadurch, dass die Beitragsordnung schon beschlossen wurde, wir das
371 Geld für das Semesterticket etc. eh schon bezahlen. Deswegen wäre es sachlich nicht
372 besonders sinnvoll wäre. Deswegen würde ich alle bitten, den in die dritte Lesung zu bringen,
373 damit wir nicht diese Woche noch eine nächste Dringlichkeitssitzung machen müssen, damit
374 der ZWA Geld bekommen kann.

375

376 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag zum Nachtragshaushalt 2021_1 mit zwei übernommenen
377 Änderungsanträgen von Tom Hülk (Juso-HSG)

378 **Abstimmungsergebnis:**

379 (18/5/4) – Damit ist der Antrag angenommen.

380

381 Stefan Grotefels (RCDS) meldet ein Sondervotum an. Er hat sieben Tage Zeit, um es
382 einzureichen.

383 **TOP 10** Bestätigung von Referent:innen

384 *Bewerbung als AStA-Referentin für Soziales*

385 *Münster, der 02.Juni 2021*

386 *Liebe Parlamentarier*innen,*

387 *mit diesem Schreiben möchte ich mich als Referentin für Soziales bewerben. Das Sozialreferat*
388 *fand ich schon immer interessant, da es mitunter durch die vielen Beauftragungen wie z.B.*
389 *Studium mit Kind, Klassismus oder Lehramt, besonders viele Aspekte an der Universität*
390 *betrifft, die alle das gleiche Ziel haben: Das Studieren und Leben an der Uni für alle Studis*
391 *besser und vor allem gerechter zu machen. Denn auch wenn hier in der Vergangenheit schon*
392 *viel geschafft und erreicht wurde, ist es leider immer noch so, dass es dabei viele Hürden*
393 *und Strukturen gibt, die Menschen abhängig von ihrer persönlichen Situation das Studium*
394 *erschweren. Sei das jetzt aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Herkunft, ihres Glaubens, ihrer*
395 *Behinderung und vielem mehr. Genau da möchte ich ansetzen und die engagierte Arbeit*
396 *meiner Vorgänger*innen gerne fortführen und in Zukunft vielleicht auch eigene Projekte*
397 *umsetzen .Gerade mit dem (hoffentlich) baldigen Ende der Pandemie ist es wichtig die*
398 *Belastungen unter denen Studis die letzten Monate gelebt und studiert haben, nicht aus den*
399 *Augen zu verlieren. Ein Ende von Corona bedeutet nicht ein Ende dieser Belastungen, seien sie*
400 *jetzt finanzieller oder psychischer Natur. Gerade deswegen liegt es mir besonders am Herzen*
401 *nach dem Ende der Pandemie daraufhin zu wirken den Coronanotfonds in einen allgemeinen*
402 *Notfonds für Studis in finanziellen Notlagen umzuwandeln. Die im Zuge der Corona-Pandemie*
403 *durch das Sozialreferat angefertigte Umfrage zur sozialen Lage der Studierenden hat*
404 *besonders deutlich aufgezeigt, dass aber auch die psychische Gesundheit der Studierenden*
405 *stark strapaziert und riskiert wurde, in dem diese kaum Gehör gefunden haben. Gerne möchte*
406 *ich Ronja bei der Öffentlichkeitsarbeit zur Veröffentlichung der Ergebnisse der zweiten*
407 *Umfrage unterstützen und mit ihr und den weiteren beteiligten AStA-Referent*innen aus*
408 *dem Öffentlichkeitsreferat und AK PsyFi klar machen: Die mentale Gesundheit muss*
409 *gesehen und zur Grundvoraussetzung des Universitätsalltags werden. Aber all diese Dinge*
410 *lassen sich schwer allein erreichen: Deswegen ist es mir wichtig die Vernetzung mit den*
411 *anderen Asten sowohl in Münster als auch NRW weiter voran zu treiben. Zusammen können*
412 *wir den Druck auf die Entscheidungsträger*innen erhöhen und wirklich nachträglich etwas*
413 *verändern. Gerade mit Blick auf die Landtagswahlen in NRW im nächsten Jahr ist eine*
414 *starke Stimme für die Studierendenschaft meiner Meinung nach unabdingbar. Und jetzt zu*

415 *mir: Ich bin 19 Jahre alt und studiere Politikwissenschaft und Anglistik/ Amerikanistik im 2.*
416 *Semester. Seit Dezember letzten Jahres bin ich bei CampusGrün und bin seit März*
417 *Vorsitzende des Vergabeausschusses, was mir bereits jetzt einen Einblick in die finanzielle*
418 *Situation der Studierenden gibt. Ich hoffe dieser Überblick reicht für den Anfang, um einen*
419 *ersten Eindruck von mir zu bekommen. Solltet ihr Fragen zu mir oder meiner Bewerbung*
420 *haben, stellt sie mir gerne nachher im Plenum. Über eine Bestätigung würde ich mich sehr*
421 *freuen.*

422 *Grüne Grüße*

423 *Marie Diekmann*

424

425 Marie Diekmann (CG) stellt sich vor.

426

427 Lennart Klauke (Die LISTE): Wie möchtest du Einfluss auf das bessere (?) von der Wichtigkeit
428 mentaler Gesundheit nehmen? Hast du ganz konkrete Vorstellungen, was du die nächsten
429 Wochen machen wirst – je nachdem, wie die Wahlergebnisse ausgehen – bzw. was hast du
430 schon in der Zeit zwischen der Bestätigung durch den AStA-Vorsitz und heute konkret dafür
431 in die Wege geleitet?

432

433 Marie Diekmann (CG): Ich schätze vielen hier ist bewusst, dass ich noch nicht mal eine Woche
434 im Amt bin, d.h. Elif und Ronja sind noch dabei mich einzuarbeiten. Dennoch beteilige ich
435 mich schon an der Öffentlichkeitsarbeit für die Studie, die Ronja und andere Menschen im
436 AStA gerade vorbereiten für die Ergebnisse dieser Studie. In Zukunft würde ich auch gerne
437 viel an dieser Öffentlichkeitsarbeit beteiligt werden. Ich glaube, das AStA-Sozial-Referat ist
438 ein sehr wichtiges Referat, auf dem sehr viel Verantwortung liegt, deswegen aber auch ein
439 sehr komplexes. Ich bin da noch nicht in alle Facetten vorgedrungen, aber bin überzeugt, dass
440 wir das als Team im gesamten AStA sehr gut machen werden.

441

442 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Marie Diekmann (CG) als Sozialreferentin

443 **Abstimmungsergebnis:**

444 (17/8/1) – Damit ist Marie Diekmann (CG) als Sozialreferentin bestätigt.

445

446 *Bewerbung als AStA-Sozialreferentin*

447 *Münster, der 30. Mai 2021*

448 *Liebe Parlamentarier*innen,*

449 *mit diesem Schreiben möchte ich als Referentin für Soziales bewerben. Gerne möchte ich euch*
450 *etwas zu meiner Person, meiner Motivation und meinen Beweggründen darlegen. Mein Name*
451 *ist Elif Islam, ich bin 22 Jahre alt und ich studiere Politik und Recht an der Uni Münster. Seit*
452 *Beginn meines Studiums habe ich immer nach Möglichkeiten gesucht, mich einzubringen. Im*
453 *Herbst fand ich dann den Weg zu CampusGrün und fühle mich seither gut aufgehoben hier.*
454 *Ein paar Mal durfte ich auch schon in die Sitzungen des Studierendenparlaments*
455 *schnuppern. Seit diesem Jahr sitze ich als ordentliches Mitglied in der Diversity-Kommission*
456 *und setze mich darin für mehr Chancengleichheit an der Universität ein. Soziales ist auch*
457 *eigentlich immer das gewesen, was mir an der Uni wirklich wichtig war und was ich bei mir im*
458 *Studium oftmals vermisst habe. Im engen Sinne bedeutet sozial sein für mich, andere*
459 *mitzunehmen und nicht alleine zu lassen. Es bedeutet nicht nur auf sich, sondern eben auch*
460 *auf andere, d.h. nach links und rechts zu gucken. Ich bin davon überzeugt, dass wir Strukturen*
461 *schaffen müssen, die uns nicht zu Einzelkämpfer*innen machen, sondern die im Gegenteil das*
462 *Gemeinsame betonen und unsere Gegenseitigkeit und Solidarität belohnen, die uns*

463 unterstützen und mitnehmen. Das Sozialreferat betreut eine Vielzahl von tollen Projekten. Sei
464 es der Studi-Kidz Zuschuss für Alleinerziehende, die geplanten Veranstaltungen des Studi-
465 Kidz Café, das Viva la Menstruation-Vorhaben, oder aber die Arbeit der Beauftragung Mental
466 Health, Klassismus, Drittversuch, Lehramt, Studieren mit Kind, dem Laptopverleih und viele
467 weitere. Ich finde, das sind eine ganze Reihe von klasse Projekten, die ich gerne weiter
468 unterstützen und ausbauen möchte. Das noch nicht genug, auch der Corona-Notfonds liegt
469 mir sehr am Herzen. Als Ansprechpartnerin zwischen dem AStA und der Universität und
470 durch die gemeinsame Bearbeitung von Corona-Notfonds-Anträgen mit dem Finanzreferat
471 durfte ich einen intimen Einblick in die Notlagen und Sozialsituation von Studierenden
472 während der momentanen Pandemie gewinnen-Stellen wie das Sozialreferat sind keine
473 Selbstverständlichkeit. Die Themen, die an das Sozialreferat angedockt sind, bewegen mich
474 sehr. Es ist schön was im Bereich Wohnraum, mit Themenfeldern wie integratives Wohnen,
475 oder aber dem Wohnraumprotestcamp und dem AK studentische Wohnraumversorgung
476 alles verfolgt wurde. Auch für den Bereich Partizipation, in dem es um die ASten-
477 Vernetzung, den freien Zusammenschluss der Student*innenschaften, dem Landes-ASten-
478 Treffen NRW, oder aber der Housing Action Week ging, kann ich mich nur begeistern und mich
479 auch für die bisherige tolle Arbeit bedanken. In den letzten Wochen wurde ich in die
480 vielfältigen Aufgabenbereiche des Sozialreferats eingearbeitet und hatte viel Freude daran.
481 Ich habe z.B. an den AStA-Plena teilgenommen & Anträge geschrieben und mich mit unseren
482 politischen Beauftragungen getroffen. Auch durfte
483 ich bereits in die Kooperation mit der f24 eingebunden werden. Gerne würde ich diese
484 Aufgaben weiter wahrnehmen und ausbauen. Ich bin eine empathische und geduldige
485 Referentin, der der respektvolle Umgang auf Augenhöhe ein wichtiges Anliegen ist.
486 CampusGrün hat mir das Vertrauen ausgesprochen diese Aufgabe wahrzunehmen. Ich würde
487 mich sehr freuen, wenn ihr mir als Studierendenparlament ebenfalls dieses Vertrauen
488 zukommen lasst. Für Fragen stehe ich jederzeit bereit.

489 Mit CampusGrünen Grüßen,
490 Elif Islam

491

492 Elif Islam (CG) stellt sich vor.

493

494 Stefan Grotefels (RCDS): Willst du denn als AStA-Referentin – solltest du gewählt werden –
495 deine Präsenz im StuPa ein wenig erhöhen, um Berichte zu erstatten? Oder habt ihr euch das
496 im Referat aufgeteilt, dass dieser Job einem oder einer anderen zukommt?

497

498 Elif Islam (CG): Auf jeden Fall. Ich glaube bei uns im Referat kandidieren auch alle für's StuPa,
499 dann kommen wir ja vielleicht auch ins StuPa rein und haben auf jeden Fall eine Präsenz.

500

501 Jonas Landwehr (KriL): Ich hab gelesen, dass du in der Diversity-Kommission bist, aber kann
502 da nicht raus lesen, welche das ist. Wahrscheinlich von der Uni? Was machst du da so? Und
503 strebst du an, auch nach der Wahl weiterhin in diesem Referat zu bleiben?

504

505 Elif Islam (CG): Die Diversity-Kommission ist eine etwas neuere, die berät den Senat. Es geht
506 darum, rassismuskritisch an der Universität zu gucken, wie man diversitätssensibel
507 vorankommt. Zu deiner zweiten Frage: Ich denke schon. Soziales liegt mir sehr am Herzen und
508 ich würde mich freuen, wenn ich die Arbeit weiter machen könnte.

509

510 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Elif Islam (CG) als Sozialreferentin

511 **Abstimmungsergebnis:**

512 (18/10/0) – Damit ist Elif Islam (CG) als Sozialreferentin bestätigt.

513

514 *Bewerbung Clara Lindner*

515 *Hallo ihrLieben!*

516 *Schön euch mal wieder etwas über mich erzählen zu dürfen. Ich bin Clara, 20, studiere Chemie*
517 *und Bio und bin noch vollkommen im Strom der Hochschulpolitik gefangen. Hier habe ich schon*
518 *viel mitnehmen dürfen, habe die Kulturszene aktiv mitgestaltet, studentische Stimmen laut*
519 *gemacht und Herzensprojekte umgesetzt. Manches ist auf der Strecke liegen geblieben (wie*
520 *dieses Monsterprojekt des Mahnmals zur Bücherverbrennung –vor Coroni waren wir da mal*
521 *ganz optimistisch), aber vieles konnten wir schon umsetzen. Das Kultursemesterticket*
522 *funktioniert trotz Pandemie weiterhin. Wir bieten Studierenden eine Bühne um ihr Wissen zu*
523 *teilen. Wir erhalten Kulturräume an der Uni und gestalten die Kulturszene der Stadt (z.B. durch*
524 *Unterstützung von Projekten wie dem Hansafloß). Ich habe weiterhin großes Interesse an der*
525 *Arbeit im AStA und bin durch CampusGrün schon zur Referentin für Kultur und*
526 *(Queer-)Feminismus gewählt und vom AStA Vorsitz ernannt. Um das Ganze auf dem Papier*
527 *abzuschließen steht heute Abend noch die Bestätigung im Studierendenparlament an. Hier*
528 *habt ihr alle noch die Möglichkeit mich mit Fragen zu löchern. Bei dringenden Angelegenheiten*
529 *bin ich jedoch schon auch vorher über c_lind18@uni-muenster.de erreichbar.*

530 *Bis heute Abend & genießt die Sonne*

531 *Clara*

532

533 Clara Lindner stellt sich vor.

534

535 Jonas Landwehr (KriL): Woran hakt es bei der Umsetzung dieses Denkmals zur
536 Bücherverbrennung? Und welche Herzensangelegenheiten hast du umgesetzt?

537

538 Clara Lindner: Ich glaube, beim Mahnmal ist es einfach Corona. Die Designerin hat
539 zwischendurch das Land verlassen. Dann war die Kommunikation ein bisschen erschwert.
540 Versuch mal mit der Uni und Bauunternehmen gleichzeitig zu kommunizieren, während beide
541 am Limit hängen. Also, es war nicht leicht. Zwischendurch ist es dann einfach auf der Strecke
542 geblieben. Jetzt gerade widmen wir uns dem wieder. Unsere Ansprechpersonen waren nicht
543 erreichbar. Herzensangelegenheiten: Wir haben das Kultursemesterticket gerettet, das ist
544 das Größte, was los war. Ansonsten, die Veranstaltungsreihe Anti-Anti, die wir auch
545 mitbespielen: Wir haben geschafft, Studis eine Bühne zu bieten für Dinge, die sonst im
546 dunkeln Kämmerlein oder im Prüfungsraum geblieben wären, die jetzt raus an die
547 Öffentlichkeit können. Und zwischendurch ziemlich großes Publikum erleuchten. Ich bin
548 ziemlich stolz darauf.

549

550 Theresa: Mich würde interessieren, was du unter Queer-Feminismus verstehst.

551

552 Clara Lindner: Es gibt verschiedene Strömungen des Feminismus und Queer-Feminismus
553 bezieht sich darauf, Geschlechterkategorien nachhaltig abzuschaffen und so diese große
554 Gleichheit und Gleichstellung anzustreben von allen Geschlechtern. Ich glaube, Queer-
555 Feminismus ist sehr gut vereinbar mit intersektionalen Ansätzen. Queer-Feminismus schließt
556 nichts aus, würde ich sagen. Wir arbeiten ja trotzdem noch zu materialistischen Ansätzen. Ich
557 weiß nicht, wie tief ich gehen soll, aber das ist auf jeden Fall eine spannende Frage. Wenn du
558 großen Diskussionsbedarf hast, können wir gerne mal telefonieren.

559

560 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Clara Lindner als Sozialreferentin

561 **Abstimmungsergebnis:**

562 (18/9/1) – Damit ist Clara Lindner als Sozialreferentin bestätigt.

563

564 31.05.2021

565 *Bewerbung als Referentin für Kultur und (Queer-)Feminismus*

566 *Liebes StuPa,*

567 *ganz nach dem Motto: „Lieber zu spät als nie“ kommt nun auch meine Bewerbung. Damit ihr*

568 *mich alle besser kennenlernt nun ein paar facts über mich: Ich heiße Paula, bin 19 Jahre alt*

569 *und studiere Englisch und Geschichte auf Lehramt GymGe seit Oktober 2020. Meine liebsten*

570 *politischen Themen sind Queerfeminismus, Nachhaltigkeit, Stadtentwicklung und soziale*

571 *Ungleichheit und die damit einhergehende Kapitalismuskritik. Meine Mitbewohnerin*

572 *beschreibt mich in den drei folgenden Worten: charismatisch, kommunikativ und gute Laune*

573 *verbreitend und mein Mitbewohner mit Meow, meow, meow. Was sind meine persönlichen*

574 *Beweggründe mich beim Referat für Kultur zu bewerben? Als Kind war ich immer beim*

575 *Kindertheater, was sich vielleicht weit hergeholt anhören mag, ist für mich aber essenziell.*

576 *Dort kam ich in den Kontakt mit Kindern unterschiedlichster Hintergründe. Wir genossen nur*

577 *die Musik und das Theater auf der Bühne. Es war ein kostenloses Angebot des Theaters und für*

578 *mich das Highlight jeden Monats. Gerade durch den Lockdown merkten wir alle, dass wir nicht*

579 *auf Kultur, im Sinne der Literatur, Musik und Filme verzichten können und wollen. Auf das*

580 *Kultursementicket freute ich mich am meisten als ich angenommen wurde an der Uni, da*

581 *ich die Filmwerkstatt Münster von der Idee sehr unterstützend wert fand, da dort eben nicht*

582 *konventionelle Stücke gezeigt werden, sondern meist links politischer oder geschichtlicher*

583 *Herkunft und das fand ich natürlich wunderbar. Ich freue mich schon, wenn wir alle wieder*

584 *diese Angebote nutzen können und auf die Zusammenarbeit mit allen Akteur*innen. Durch*

585 *meine nun schon zweimonatige Zeit im AStA Referat kann ich sagen, dass sich meine*

586 *Vorstellungen nur bestätigt haben und ich nun sogar noch mehr Dinge in die Wege leiten*

587 *konnte, die meinen persönlichen Interessen besonders widerspiegeln. Wir haben tolle Leute*

588 *angeschrieben, noch spannende Vorträge vor und mehr Vernetzungsarbeit vor. Abschließend*

589 *möchte ich sagen, dass ich mega Bock auf das Referat habe und viel Zeit und Ideen mitbringen*

590 *würde und gerne meinen Unialltag mit mehr Kulturvorschlägen für alle an der Uni zu erweitern*

591 *und dran zu arbeiten.*

592 *Liebe Grüße und bis gleich,*

593 *Paula*

594

595 Paula Kutz stellt sich vor.

596

597 Stefan Grotefels (RCDS): Was sind deine bisherigen Erfahrungen in der Hochschulpolitik und

598 im AStA? Bestrebst du, häufiger im StuPa aufzutauchen, um hier Rechenschaft abzulegen?

599 Und gerne kannst du uns auch deine Definition von Queer-Feminismus nennen, wenn du

600 möchtest.

601

602 Paula Kutz: Ich kandidiere jetzt auch für's StuPa. Klar, wenn ihr mehr Berichte haben wollt,

603 dann gerne. Allgemein bin ich ja erst seit letztem Jahr Studierende und erst seit einem halben

604 Jahr dabei. Ich finde es mega cool, dass schon so viel Vertrauen in mich gesetzt worden ist.

605 Eigentlich kann ich dem, was Clara gesagt hat, nichts mehr hinzufügen.

606

607 Jonas Landwehr (KriL): Wann wurdest du ernannt? Weil du „lieber spät als nie“ schreibst. Und
608 du schreibst „schon in die Wege leiten konnte“ – Da würde mich interessieren, was das wäre.

609
610 Paula Kutz: Das „lieber spät als nie“ war darauf bezogen, dass ich die Bewerbung am Montag
611 um 3 Uhr abgeschickt habe. Und Clara und ich hatten überlegt, einen queer-feministischen
612 Filmabend zu machen, oder Abende, und mit mehreren Studierenden ins Gespräch zu
613 kommen und Filme kritisch zu gucken, aber auch einfach so, um Kultur zu sharen. Das ist eins
614 meiner Herzensprojekte, weil ich glaube, es ist extrem wichtig, dass man sich miteinander
615 unterhält und seine Meinungen austauscht.

616
617 Lennart Klauke (Die LISTE): Was bedeutet „Meow“? Und was ist die Queersumme aus 1.906?
618

619 Paula Kutz: Mein Mitbewohner ist ein Kater, deswegen heißt das Miau, miau. Und ich habe
620 keine Ahnung von Mathe. Ich hatte in meinem Mathe-Abitur 3 Punkte aka ne 5+, also bin ich
621 da leider nicht die richtige Ansprechpartnerin. Aber ich bin mir sicher, es gibt hier viele weitere
622 sehr kompetente Matheprofis und die können gerne diese Frage beantworten.

623
624 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Paula Kutz als Referentin für Kultur und
625 (Queer-)Feminismus

626 **Abstimmungsergebnis:**
627 (18/7/3) – Damit ist Paula Kutz als Referentin für Kultur und (Queer-)Feminismus bestätigt.
628

629 Linus Mach (AStA-Vorsitz, CG): Jacqui ist als Fachschaftenbeauftragte wiedergewählt von der
630 Fachschaftenkonferenz und wurde von mir am 1. Juni ernannt. So wie wir das immer machen
631 werden autonome Referent:innen nicht befragt, d.h. ich würde darum bitten, dass sie einfach
632 hier bestätigt wird.

633
634 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Jacqueline Wefers als Fachschaftenbeauftragte

635 **Abstimmungsergebnis:**
636 (25/2/0) – Damit ist Jacqueline Wefers als Fachschaftenbeauftragte bestätigt.

637 **TOP 11** 5. Lesung zur Änderung der Satzung

638 Ronja Vollmari (CG): Ich wollte den Änderungsantrag zurückziehen, weil wir noch nicht alle
639 Anträge behandelt haben, die gerade so rumschweben und besprochen werden. Ich glaube,
640 das wäre ein bisschen unschön, jetzt einfach einen unfertigen Antrag zu beschließen. Wir
641 würden dann denselben Änderungsantrag plus die Sachen, die noch besprochen werden,
642 einfach in der nächsten Legislatur nochmal stellen, die ja nicht mehr weit her sein dürfte.

643
644 Ayşegül Paran (Juso-HSG): Dann wollte ich einmal kurz tschüss sagen. Nie wieder StuPa,
645 zumindest für's erste. Drei oder vier oder tausend Legislaturen StuPa haben mir gereicht.
646 Eindeutig: StuPa in Präsenz war angenehmer, da haben sich manche Menschen nicht so viel
647 getraut. Aber jetzt bin ich erstmal glückliche Rentnerin. Prost.

648 Katharina Sell (Stv. Präsidentin): Danke auf jeden Fall für die Arbeit, auch in dieser Legislatur.
649 Dann schließe ich mich da direkt an und möchte euch auch allen für die Legislatur danken und
650 für die Zusammenarbeit.

651

652 Sondervotum von Stefan Grotefels (RCDS) zur Ernennung von Paula Kutz. Er hat sieben Tage
653 Zeit, um es einzureichen.

654 **TOP 12** Anträge aus dem Haushaltsausschuss

655

656 Es liegen keine Anträge vor.

657

658 Katharina Sell (Stv. Präsidentin) schließt die Sitzung um 19:50.

Sondervoten zur 12. Sitzung des 63. StuPa

1. Änderungsantrag zum Nachtragshaushalt 2021_I (TOP 9)

Dass der AStA-Vorsitzende Linus Mach sein eigenes Wort, seine Aufwandsentschädigung von über 600 € im Monat zu reduzieren, bricht, ist enttäuschend.

Die meisten Studenten verdienen maximal 450 € im Monat durch einen Minijob, den sie neben Studium und Ehrenamt ausführen müssen. Dass der AStA-Vorsitz sich das Privileg schafft, mehr als der größte Teil der Studentenschaft zu verdienen und sich dann auch noch ein „Ehrenamt“ fürstlich entlohnen lässt, ist unverhältnismäßig. Beim AStA-Vorsitz handelt es sich dadurch schon lange nicht mehr um ein Ehrenamt, sondern um einen Nebenjob, der deshalb auch beim Bafög-Amt gemeldet werden sollte. Darüber hinaus schafft der Verdienst Abhängigkeiten, die offenbar werden, wenn für einen scheidenden AStA-Referenten eine gleich dotierte Projektstelle geschaffen wird. Dies geschieht zu Lasten aller Studenten, von denen allein 15.000 (von ca. 45.000 an der WWU) jedes Semester die Aufwandsentschädigungen von AStA und Co. stemmen müssen.

Insofern ist die verpasste Chance, das überdurchschnittliche Gehalt des AStA-Vorsitzes anzupassen und die Abhängigkeiten aufzubrechen, zu bedauern. Dem AStA-Vorsitz hätte es gut getan, dem Vorbild des Bundestags zu folgen und in Zeiten einer Pandemie die eigenen Diäten zu kürzen.

2. Ernennung von Paula Kutz zur AStA-Referentin (TOP 10)

Ich stimme gegen die Ernennung eines Parteimitglieds der Linken zur AStA-Referentin. Eine Partei, die verfassungsfeindliche Organisationen in ihren Reihen gut heißt, sozialistische Regime nicht verurteilt, Gewalt gegen Behörden duldet und den Unrechtsstaat der DDR nicht als solchen betitelt, sollte keine Regierungsverantwortung tragen, auch nicht in der Hochschulpolitik. Dass CampusGrün im Wahlkampf von Linksextremisten Unterstützung erfährt und sich von diesen nicht distanziert, ist bereits ein Skandal. Dass CampusGrün zudem Mitglieder extremer Parteien aufnimmt, lässt nichts Gutes erahnen. Für mich steht fest, dass Extremismus von rechts wie von links keinen Platz an unserer Hochschule haben sollte.

Stefan Grotefels
Fraktionsvorsitzender des RCDS Münster